

2. Das deutsche Bauernmädchen

Die 26-jährige Inge Ammann (Pseudonym) machte mit ihrem Mann Urlaub, ohne einen genauen Plan zu haben. Sie tourten durch Oberfranken und kamen in eine Stadt, die an der Straße nach Tschechien liegt und mit „T“ anfängt. Die Umgebung kam ihr bekannt vor, aber sie sagte dies ihrem Mann nicht. Als sie aber in eine Seitenstraße in einer bewaldeten Gegend einbogen, platzte es aus ihr heraus: „*Hier ist es, wo ich früher gelebt habe! Ich weiß genau, wo alles ist*“.

Ihr Mann hielt an und fragte, ob sie verrückt geworden sei. An ihrem Gesichtsausdruck konnte er aber ablesen, dass sie es ganz ernst meinte. Sie versuchte, ihm ihre Gefühle zu erklären, die sie selbst noch nicht ganz begriff. Ihr war plötzlich klar geworden, dass sie vor dem 2. Weltkrieg ein Bauernmädchen mit Namen Maria D. war, hier gelebt hatte und sich an ein paar Einzelheiten erinnern konnte.

Sie wusste z. B. genau, wie das Dorf aussah und in welchem Haus sie und ihre Eltern einst gelebt hatten. Sie erinnerte sich auch, zwei Brüder gehabt zu haben. An ihren eigenen Tod im früheren Leben konnte sie sich aber nicht erinnern.

Ihr Mann konnte damit überhaupt nichts anfangen und es gab Streit zwischen den Ehepartnern. Man einigte sich darauf nachzuprüfen, ob es wirklich eine Maria D. in Fleisch und Blut gegeben hat.

Als sie in das Dorf kamen, erkannte Inge Ammann jede Straße und jedes Haus. Änderungen fielen ihr auf. Der Straßenbelag der Hauptstraße war erneuert, es gab einige neue Häuser und andere waren leicht umgebaut worden. Sie führte ihren Mann wie eine Fremdenführerin und zeigte ihm ihr Geburtshaus aus dem früheren Leben.

Die beiden gingen nun in die Dorfkneipe, die völlig unverändert wirkte. Sie wollten den Wirt befragen, aber Frau Ammann brachte kein Wort heraus. Ihr Mann erkundigte sich schließlich nach dem Bauernhof, auf dem die D's gewohnt hatten. Der Wirt wirkte etwas benommen ob der seltsamen Frage von einem Fremden, erklärte aber dann, dass die Eltern von Maria gestorben seien, ein Bruder sei im Krieg gefallen und der andere betreibe jetzt den Bauernhof. Maria sei ein hübsches Mädchen gewesen, das unglücklich umgekommen sei. Maria war im Stall von einem Pferd, das nach hinten austrat, so getroffen worden, dass sie an dem Tritt starb.

Als dies erzählt wurde, erlebte Inge Ammann den ganzen Hergang noch einmal. Sie schrie und musste beruhigt werden. Danach floh das Ehepaar aus dem Dorf. Frau Ammann brauchte mehrere Wochen, um sich von dem Erlebnis zu erholen. Die beiden vermeiden seither ein Gespräch über dieses Ereignis.

Daher ist es verständlich, dass kein Gespräch mit dem noch lebenden Bauernsohn versucht wurde.

Quellen:

Das Grüne Blatt, Nummer 9, 1967

Ebon, Martin (1973) *Reincarnation in the Twentieth Century*, A Signet Book, New American Library of Canada, Scarborough, Ontario, S. 108, ISBN: keine